

Teil B

B2 Ausschreibungsbestimmungen

Generalplaner
BZU23_Niederbipp_P55
Niederbipp
Projekt-Nr. 1149365

Inhaltsverzeichnis

1.	Verfahrensablauf	3
1.1	Art des Verfahrens	3
1.2	Terminplan	3
1.3	Wichtige Termine während der Offertbearbeitungszeit	3
2.	Allgemeine Bestimmungen	4
2.1	Losaufteilung, Teilangebote, Varianten, Preisarten	4
2.2	Planergemeinschaften, Subplaner	4
2.3	Sitzungswesen und Koordination	5
2.4	Vertraulichkeit, Vorbefassung, Interessenkonflikt	5
2.5	Betreten des Gefahrenbereichs	6
2.6	Datenaustausch	6
2.7	Förderung des Planernachwuchses (Götti Prinzip)	6
3.	Angebotsbewertung	8
3.1	Formelle Prüfung	8
3.2	Eignungskriterien	8
3.3	Mindestanforderungen an die zu erbringende Leistung	10
3.4	Zuschlagskriterien	12
3.5	Angebotsbereinigungen	14
4.	Angebotseingabe	16
4.1	Bedingungen	16
4.2	Formvorschriften	16

1. Verfahrensablauf

1.1 Art des Verfahrens

Offenes Verfahren

1.2 Terminplan

Für den Ablauf des Verfahrens gilt folgender Terminplan:

Ablauf	Termin
Publikation im SIMAP	11.08.2021
Termin für schriftliche Fragen	23.08.2021
Beantwortung der Fragen ab	30.08.2021
Eingabe des Angebotes für Vorbefasste	23.09.2021
Angebotseingabe	07.10.2021
Allfällige Angebotsbereinigungen	KW 44 / 2021
Voraussichtlicher Vergabetermin	KW 47 / 2021
Voraussichtlicher Auftragsbeginn	01.12.2021

1.3 Wichtige Termine während der Offertbearbeitungszeit

1.3.1 Begehung

Es findet keine Begehung statt.

1.3.2 Auskünfte (Frage- / Antwortrunde)

Fragen zur Ausschreibung sind schriftlich über das Forum auf www.simap.ch einzureichen. Die Beantwortung der Fragen (ohne Nennung des Fragestellers) wird allen Anbietern auf www.simap.ch zur Verfügung gestellt. Es werden keine telefonischen oder mündlichen Auskünfte erteilt.

2. Allgemeine Bestimmungen

2.1 Losaufteilung, Teilangebote, Varianten, Preisarten

2.1.1 Aufteilung in Lose

Es ist keine Aufteilung des Auftrags in Lose vorgesehen.

2.1.2 Teilangebote

Teilangebote sind nicht zulässig.

2.1.3 Varianten

Varianten sind ausgeschlossen.

2.1.4 Preisarten

- Unterschiedliche Preisarten gelten nicht als Variante.
- Andere Preisarten (insb. Pauschalierungen oder Teilpauschalierungen) als die ausgeschriebenen Preisarten sind unter der Bedingung zugelassen, dass das Grundangebot mit den vorgesehenen Preisarten ebenfalls separat und vollumfänglich mit eingereicht wird.
- Zahlungspläne sind auch zugelassen. Sie gelten explizit nicht als andere Preisart.
- Bei Angeboten mit Pauschalrabatt wird der Rabatt bei jeder Rechnung prozentual abgezogen und auch auf allfällige Nachträge angewandt.

2.2 Planergemeinschaften, Subplaner

2.2.1 Planergemeinschaften

Die Mitglieder einer Planergemeinschaft bilden in der Regel eine einfache Gesellschaft und haben die Federführung einem Unternehmen zu übertragen. Sie haften solidarisch. Planergemeinschafts-Mitglieder dürfen nach Eingabe der Offerte bis zum Zuschlag nicht ohne triftige Gründe ausgewechselt werden.

Jeder Anbieter kann allein oder in einer Planergemeinschaft mit andern Firmen ein Angebot einreichen. Die Bewerbung als Planergemeinschafts-Mitglied in mehr als einer Planergemeinschaft ist nicht zulässig.

Eine Firma kann nur als Mitglied in einer Planergemeinschaft oder als Subplanerin bei mehreren Planergemeinschaften teilnehmen.

Planergemeinschaften:

- haben ein eigenes Konto einzurichten, auf das die SBB ihre Zahlungen mit Befreiungswirkung leisten kann. Nach Möglichkeit ist im Angebot die Bezeichnung und die Nummer des Kontos anzugeben, spätestens bei Fertigstellung des Vertrags muss diese bekannt sein.
- haben eine eigene MWST-Nr. bei der eidgenössischen MWST-Verwaltung zu beantragen. Die SBB erwartet die Bestätigung über die Eintragung der Planergemeinschaft in das Register der Steuerpflichtigen und die Bekanntgabe der MWST-Nr. innert Monatsfrist nach Vertragsunterzeichnung.

Bei Fehlen der verlangten Nachweise / Angaben und einem daraus bedingten Zahlungsverzug gehen allfällige Skontoverluste zu Lasten des Anbieters.

2.2.2 Subplaner

Subplaner sind ausschliesslich für den Fachbereich Fahrbahn zugelassen.

Im Teil F1 Angebot sind die wichtigsten Subplanertätigkeiten auszuweisen, damit sich der Bauherr ein Gesamtbild der Unterakkordarbeiten machen kann.

2.3 Sitzungswesen und Koordination

Der Anbieter muss alle Sitzungen einplanen und einkalkulieren, die er für die Durchführung des Projektes als notwendig erachtet.

Im Folgenden sind die vorgesehenen Sitzungsgefässe mit zugehöriger Partizipation dargestellt. Daraus resultierende Aufwendungen (inkl. Vor- und Nachbereitung) sind in das Angebot einzurechnen. Die SBB AG sieht folgendes Sitzungsraaster vor:

Bezeichnung	Häufigkeit	Teilnehmer	Aufgaben Auftragnehmer (AN)
Arbeitsgruppensitzung	Monatlich (bis Phase 52)	Gesamtprojektleiter SBB Fachdienste SBB Gesamtleitung / Gesamtkoordination AN <i>Fachbereiche AN nach Bedarf</i>	AVOR, Organisation, Leitung, Protokoll
Planersitzung je Fachbereich	Monatlich (bis Phase 51)	Gesamtleitung / Gesamtkoordination AN Fachdienste SBB Fachbereiche AN Beauftragte Drittplaner	AVOR, Organisation, Leitung, Protokoll
Bauphasensitzung	4 x pro Jahr (bis Phase 52)	Bauphasenplaner SBB Gesamtleitung / Gesamtkoordination AN Fachbereiche AN <i>Ggf. Koordinatoren, Bauphasenplaner und Fachbereiche von Nachbarprojekten</i>	AVOR, Leitung, Protokoll
Bauleitungssitzung	2-wöchentlich (bis Phase 53)	Chefbauleitung AN Allgemeine Bauleitung AN <i>Technische Bauleitung nach Bedarf</i> <i>Baukontrolle AN nach Bedarf</i> <i>Oberbauleitung SBB nach Bedarf</i>	AVOR, Organisation, Leitung, Protokoll
Oberbauleitungssitzung	Monatlich (bis Phase 53)	Oberbauleitung SBB Chefbauleitung AN Allgemeine Bauleitung AN <i>Technische Bauleitung nach Bedarf</i> Baukontrolle AN nach Bedarf	AVOR, Organisation, Leitung, Protokoll

Die Abhandlungen der Sicherheitsleistungen sowie die Koordination mit Drittunternehmen und SBB-Leistungen erfolgen in den Arbeitsgruppensitzungen und in den Planersitzungen in der Landessprache der Baustelle.

2.4 Vertraulichkeit, Vorbefassung, Interessenkonflikt

2.4.1 Vertraulichkeit

Die vom Anbieter eingereichten Unterlagen und Angaben werden ausschliesslich für das hier beschriebene Auswahlverfahren verwendet. Sie werden vertraulich behandelt. Die Unterlagen werden dem Anbieter nach dem Ablauf des Beschaffungsverfahrens nicht zurückgegeben.

2.4.2 Vorbefassung

Die Firma Bächtold & Moor AG hat das Vorprojekt und das Auflageprojekt V0.1 in 3000 Bern 31 erarbeitet und mit diesem Mandat ihren Auftrag abgeschlossen: Die durch die Firma massgeblichen erarbeiteten Projektunterlagen sind diesem Aufgabenbeschrieb beigelegt. Die Frist zur Einreichung einer allfälligen Offerte durch die vorbefasste Firma endet am 23.09.2021. Für alle anderen Anbieter gilt die Frist gemäss SIMAP Kapitel 1.4. Gestützt auf diese Massnahmen wird die Firma Bächtold & Moor AG im Verfahren als Anbieterin zugelassen (Art. 14 BöB)

2.4.3 Ausschluss

Die Firma Fahrgrund AG hat in ihrem Mandat als externer Gesamtprojektleiter der SBB die Submissionsunterlagen erarbeitet und ist vom weiteren Verfahren ausgeschlossen.

2.4.4 Interessenkonflikt

Die SBB AG weist darauf hin, dass Anbieter, welche in der Planung eines Bauvorhabens massgeblich mitwirk(t)en (Bauprojekt, technische und finanzielle Ausschreibungsunterlagen) bei einer allfälligen späteren Ausschreibung der Realisierungsphase unter Umständen wegen Vorbefassung ausgeschlossen werden. Dem Anbieter gleichgestellt werden Gesellschaften, an denen dieser beteiligt ist. Der Anbieter, der an projektierenden und / oder ausführenden Firmen beteiligt ist, muss dies der SBB AG offenlegen.

Ist der Anbieter an einer solchen Firma beteiligt, ergreift er die nötigen Massnahmen, um Interessenkonflikte zu vermeiden und meldet diese schriftlich der SBB AG.

Diese Massnahmen müssen in einem eigenen Kapitel des Angebots in Teil F1 dieser Ausschreibungsunterlagen genannt und erläutert werden.

2.5 Betreten des Gefahrenbereichs

Es ist verboten, im Rahmen der Offertbearbeitung den Gefahrenbereich der Bahnanlagen zu betreten. Falls eine Besichtigung erwünscht wird, werden die notwendigen Sicherheitsmassnahmen vorgängig von der Projektleitung SBB festgelegt.

2.6 Datenaustausch

Der Datenaustausch im Projekt erfolgt über den Share-Point der SBB. Hierfür wird von der Bauherrin Microsoft Office 365 vorausgesetzt.

2.7 Förderung des Planernachwuchses (Götti Prinzip)

2.7.1 Ausgangslage

In der Schweiz fehlt vermehrt qualifizierter Planernachwuchs. Die SBB ist bereit, einen Beitrag zur Verbesserung dieser Situation zu leisten. Sie fördert den Planernachwuchs, in dem sie jungen Berufsleuten die Möglichkeit bietet, Erfahrungen in der Bearbeitung von Bahnprojekten zu sammeln.

2.7.2 Ziel

Junge Berufsleute sollen befähigt werden, nach gebührender Einführung und durch die Begleitung in ihrer Arbeit durch erfahrene Personen, Schlüsselfunktionen zu übernehmen. Das soll ihnen auch ermöglichen, sich für eine nächste Bewerbung die notwendigen Erfahrungen und Referenzen anzueignen.

2.7.3 Vorgehen

Dazu wird das Götti-Prinzip angewendet. Der erfahrene Planer (Schlüsselperson/Götti) betreut einen jungen Planer (Junior). Der Junior unterstützt die Schlüsselperson bei ihrer Arbeit und profitiert dabei von deren praktischen Erfahrungen. Sukzessive übernimmt der Junior komplexere Teilbereiche der Tätigkeit und mehr Verantwortung.

2.7.4 Ausschreibungsbedingungen

- Die Anwendung des Götti-Prinzips und somit der Einsatz eines Juniors ist fakultativ.
- Das Götti-Prinzip wird einmal pro Ausschreibung/Mandat zugelassen.
- Dem Anbieter ist freigestellt, bei welcher Schlüsselperson und über welchen Zeitraum der Nachwuchsplaner zum Einsatz kommen soll.
- Der Junior muss über das notwendige Potenzial verfügen. Die Angaben zum Junior und zum Götti-Prinzip bilden die Grundlage für den Entscheid zur Zulassung.
- Sofern die vorgeschlagene Umsetzung des Götti-Prinzips und/oder der angebotene Junior nicht überzeugen, steht es der SBB offen, Anpassungen vorzuschlagen.
- Das Götti-Prinzip fliesst nicht in die Bewertung des Angebots ein (Zuschlagskriterium).

- Das für die Submission massgebende Preisangebot ist so darzustellen, wie wenn kein Junior zum Einsatz käme.

2.7.5 Nachweis

- Für den Junior sind dieselben Angaben zu liefern wie für seinen Götti (Personalangaben, Qualifikation). Bei den Angaben zu den Referenzen sind bereits gemachte Erfahrungen bei anderen Projekten aufzuzeigen.
- Der Anbieter beschreibt, wie das Götti-Prinzip umgesetzt wird. Dazu gehören ein Beschrieb der vorgesehenen Tätigkeiten des Juniors, dessen Einsatzzeit innerhalb des Projektes sowie die Aufteilung des Zeitaufwands zwischen Götti und Junior.
- Für die Angaben zum Junior sowie Götti-Prinzip ist das Angebotsformular (Teil F der Ausschreibungsunterlagen) zu verwenden.

2.7.6 Finanzielle Vergütung

- Zur Betreuung des Juniors wird während dessen Einsatzzeit das angebotene Stundenbudget bzw. Honorar des Göttis um 10 % erhöht werden. Aus diesem Mehrbudget (Zuschlag) und der Differenz der Stundenansätze von Götti und Junior ergibt sich somit ein Mehrbudget an Stunden.
- Für die Abrechnung des Juniors gilt die Honorar-Kategorie D.

3. Angebotsbewertung

3.1 Formelle Prüfung

Der Anbieter hat ein vollständiges Angebot auf der Grundlage der Ausschreibungsunterlagen abzugeben. Die Angebote werden nur in die Bewertung einbezogen, wenn sie vollständig, unterzeichnet und fristgerecht eingereicht wurden.

3.2 Eignungskriterien

Für die Bewertung der Eignungskriterien (EK) gelten folgende Musskriterien:

Musskriterium	Nachweise / Bestätigungen (im Teil F1 nachzuweisen)
EK1: Hinreichende Befähigung zur Auftragserfüllung	<p>N1 2 Projektreferenzen über alle Phasen (SIA 31-53) mit vergleichbarer Komplexität und Aufgabenstellung (Gleisbau) für jede der folgenden Sparten:</p> <p>N1.1 Gesamtleitung / Planer N1.2 Ingenieurbau Tragkonstruktion N1.3 Ingenieurbau Tiefbau N1.4 Ingenieurbau Fahrbahn N1.5 Chefbauleitung (SIA 52 und 53)</p> <p>Mehrere Sparten können auch innerhalb des gleichen Projektes nachgewiesen werden. Die Referenzprojekte müssen abgeschlossen bzw. grösstenteils realisiert sein.</p> <p>Die Referenzprojekte müssen in den letzten 10 Jahren durch den Anbieter bearbeitet worden sein (Abschluss nicht vor 2011).</p> <p>Die Investitionskosten der Referenzprojekte müssen jeweils mehr als 6 Mio. CHF betragen.</p> <p>Die Nachweise N1.1, N 1.2, N1.3 und N 1.5 müssen vom Anbieter erbracht werden.</p> <p>Die Nachweise N1.4 dürfen von einem Subplaner stammen – in diesem Fall hat der Anbieter eine Bestätigung des Subplaners beizulegen, dass er im Auftragsfall die Arbeit ausführen wird.</p>
EK2: Angemessenes Verhältnis von Auftragssumme pro Jahr zum Umsatz der massgebenden Unternehmenseinheit (d.h. gemäss vorliegendem Projekt relevante Bausparte) pro Jahr (max. 30%)	<p>N2 Deklaration des Umsatzes der letzten drei Jahre in der (den) massgebenden Unternehmenseinheit(en)</p>



EK3: Hinreichendes Qualitätsmanagement	N3 Kopie des Zertifikats des Qualitätssystems nach ISO 9001 oder bei nicht zertifiziertem firmeneigenem Qualitätssystem Beschreibung des Systems. (Bei Planergemeinschaften ist dieser Nachweis nur vom federführenden Mitglied zu erbringen).
--	--

3.3 Mindestanforderungen an die zu erbringende Leistung

Das Angebot muss die nachfolgend aufgeführten Mindestanforderungen (MA) zwingend erfüllen, ansonsten wird dieses nicht in die Bewertung einbezogen.

Mindestanforderung	Nachweise (im Teil F1 nachzuweisen)
<p>MA1: Genügende Qualifikation für jede vorgesehene Schlüsselperson.</p> <p>Als Schlüsselpersonen gelten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gesamtleiter / Planer – Projektleiter Tragkonstruktion – Projektleiter Tiefbau (Projektingenieur) – Projektleiter Fahrbahn – Chefbauleiter 	<p>N4 Je Schlüsselperson</p> <p>N4.1 Gesamtleiter / Planer</p> <p>N4.2 Projektleiter Tragkonstruktion</p> <p>N4.3 Projektleiter Tiefbau (Projektingenieur)</p> <p>N4.4 Projektleiter Fahrbahn</p> <p>N4.5 Chefbauleiter</p> <p>sind folgende Nachweise zu erbringen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Angaben zur Ausbildung und Berufserfahrung des beteiligten Schlüsselpersonals – 1 Projektreferenz mit vergleichbarer Grösse, Komplexität und Aufgabenstellung der am Vorhaben beteiligten Schlüsselpersonen unter Berücksichtigung der unten aufgeführten fachspezifischen Konkretisierungen. Für N4.1 bis N4.4 gilt: Das Referenzprojekt muss je Schlüsselperson die SIA Teilphasen 31 «Vorprojekt» bis 53 «Inbetriebnahme» einmal abdecken. Für N4.5 gilt: Das Referenzprojekt muss die SIA Teilphasen 52 und 53 abdecken. – Die angegebene Referenz soll im Wesentlichen die Funktion, die Aufgabenschwerpunkte und die gemachten Erfahrungen aufzeigen. – Die Referenzprojekte müssen abgeschlossen bzw. grösstenteils realisiert sein. Die Referenzprojekte müssen in den letzten 10 Jahren durch die jeweilige Schlüsselperson bearbeitet worden sein (Abschluss der Bearbeitung nicht vor 2011). – Die Nachweise N4.1 bis N4.3 und N4.5 müssen vom Anbieter erbracht werden. Stammt die geforderte Referenz für den Nachweis N4.4 von einem Subplaner, so hat der Anbieter eine Bestätigung des Subplaners beizulegen, dass er im Auftragsfall die Arbeit ausführen wird. – Sprachkenntnisse Deutsch, Niveau C1 – Eine Schlüsselperson darf jeweils nur eine Funktion als Schlüsselperson wahrnehmen. – <i>Fachspezifische Konkretisierungen:</i> N4.1 Gesamtleiter / Planer: Projektreferenz mit Mittelperron N4.2 Projektleiter Tragkonstruktion



	<p>Projektreferenz mit Umbau / Erweiterung einer bestehenden PU und Erstellung neuer Rampenzugänge N 4.3 Projektleiter Tiefbau (Projektingenieur): Projektreferenz mit Mittelperron und erschwerter Logistik N4.4 Projektleiter Fahrbahn Projektreferenz mit Umbau / Erweiterung Fahrbahnunterbau mit erschwerter Logistik im Bahnhofsbereich N. 4.5 Chefbauleiter: Projektreferenz: Baustelle mit Mittelperron, erschwerte Logistik</p>
<p>MA2: Sicherheit Der Chefbauleiter muss über den Kursausweis «Selbstschutz Gleisbegehung» verfügen.</p>	<p>N5 Dem Angebot ist eine Kopie des gültigen Ausweises «Selbstschutz Gleisbegehung» oder «SC» beizulegen oder ein unterschriebenes Bestätigungsschreiben, dass eine Kursanmeldung bei Mandatsbeginn vorliegt.</p>
<p>MA3: Plausibles Leistungsangebot</p> <p>Angemessener Stundenaufwand für die zu leistenden Aufgaben je Phase/Teilphase mit einer der Aufgabe angepassten Verteilung auf die Schlüsselpersonen und übrigen Honorarkategorien. Die Mindeststundenvorgaben sind dabei einzuhalten.</p> <p>Die Bauherrin verlangt, dass ein angemessener Teil der Arbeiten durch die Schlüsselpersonen durchgeführt wird.</p>	<p>N6</p> <p>N6.1 Angaben zu den geplanten Leistungsstunden je Phase / Teilphase (unter Berücksichtigung der Mindeststundenvorgaben). Eine Stellungnahme zu den von der Bauherrin vorgegebenen Mindeststunden ist abzugeben. Die Berechnung der angebotenen Stunden und deren Verteilung ist zu begründen.</p> <p>N6.2 Verteilung der Tätigkeiten auf die Schlüsselpersonen und die übrigen Honorarkategorien. Die Verteilung ist zu begründen.</p>

3.4 Zuschlagskriterien

3.4.1 Prüfung der Zuschlagskriterien

Das Angebot wird anhand nachfolgender Zuschlagskriterien (ZK) bewertet.

Zuschlagskriterium	Gewichtung	Max. Punkte	Nachweise (im Teil F1 nachzuweisen)
ZK1: * Qualifikation für jede vorgesehene Schlüsselperson. Als Schlüsselpersonen gelten: <ul style="list-style-type: none"> – Gesamtleiter /Planer – Projektleiter Tragkonstruktion – Projektleiter Tiefbau – Projektleiter Fahrbahn – Chefauleiter 	(50%)	(250)	Es gelten folgende Nachweise exklusive die jeweiligen Nachweise über Sprachkenntnisse, die hier nicht bewertet werden: N4.1 N4.2 N4.3 N4.4 N4.5
ZK2: Preis	30%	150	N7 Angebotspreis
ZK3: Auftragsanalyse (max. 4 DIN-A4-Seiten) zu folgenden Schwerpunkten: <ul style="list-style-type: none"> – Planungsprogramm – Logistik – Bauphasenplanung – Projektplanungsqualität – Projektherausforderungen 	20%	100	N8 N8.1 Aufzeigen des Planungsablaufs mit den einzelnen Planungsschritten und Meilensteinen. Aufzeigen von Engpässen und kritischen Projektphasen. N8.2 Aufzeigen der Logistik beim Ausbau eines Mittelperrons und mögliche Massnahmen / Bedingungen. N8.3 Gleisschiebung / Bauphasenplanung ist abhängig vom Projekt Fahrbahnerneuerung: Aufzeigen der Auswirkungen und Massnahmen. N8.4 Aufzeigen der Prozesse PGV, Technische Vorprüfungen und SIOP A, Aufzeigen der Aufgaben des Prüfeningenieurs und der Interoperabilität. N8.5 Aufzeigen der wesentlichen projektspezifischen Herausforderungen und der möglichen Massnahmen zu deren Beherrschung bzw. Minimierung
Total	100%	500	

3.4.2 Bewertung der qualitativen Zuschlagskriterien (ZK 1, ZK 3)

Die einzelnen qualitativen Zuschlagskriterien werden nach folgender Notenskala benotet:

Note	Bezogen auf Erfüllung des Kriteriums	Bezogen auf Angaben und Ausführung
1.0	sehr schlechte Erfüllung des Kriteriums	ungenügende Angaben
2.0	schlechte Erfüllung	Angaben ohne ausreichenden Bezug zum Bauvorhaben
3.0	normale, durchschnittliche Erfüllung	durchschnittliche Qualität, den Anforderungen der Ausschreibung entsprechend
4.0	gute Erfüllung	qualitativ gut
5.0	sehr gute Erfüllung	qualitativ ausgezeichnet, hohe Innovation

Bei dem in der Tabelle mit den Zuschlagskriterien mit * markierten Zuschlagskriterium kommt nur ein Notenbereich von Note 3 bis Note 5 in Betracht, da eine Mindestqualität (= Note 3) bereits über die umschriebenen «Mindestanforderungen an die zu erbringende Leistung» sichergestellt ist.

Soweit die SBB AG kommerzielle, technische, vorgehensbezogene und rechtliche Vorbehalte der Anbieterin akzeptiert, werden diese nach Möglichkeit quantifiziert und für den Offertvergleich auf die offerierten Preise aufgerechnet.

Berücksichtigung von Mehr- und Minderaufwendungen: Führt ein Angebot zu veränderten Aufwendungen der SBB AG und Dritter für Arbeiten im Rahmen der Ausführung (Bauzüge, Personal, Sicherheit, Lieferungen, Projektierung, Bauleitung usw.), werden diese Minder- oder Mehraufwendungen zur Vergleichbarmachung der Angebote von der Eingabesumme abgezogen resp. dieser aufgerechnet.

Die Note multipliziert mit der entsprechenden Gewichtung ergibt die Punktzahl für das jeweilige qualitative Zuschlagskriterium.

3.4.3 Preisbewertung (ZK 2)

Das Angebot mit dem tiefsten Preis erhält das Punktemaximum. Angebote, die +100% über dem tiefsten Preis liegen, erhalten 0 Punkte. Die Punktevergabe innerhalb dieser Bandbreite erfolgt linear.

Die Punkte werden gemäss nachfolgender Formel vergeben, wobei jeweils kaufmännisch auf ganze Punkte auf- oder abgerundet wird.

$$\text{Punkte} = M * \left[\frac{P_{\max} - P}{P_{\max} - P_{\text{best}}} \right]$$

Legende:

M = Maximale zu vergebende Punktezahl
 P = Preis des zu bewertenden Angebotes
 P_{best} = Preis des günstigsten Angebotes
 P_{max} = Preis, bei welchem die Wertkurve den Nullpunkt schneidet [P_{best}*(2.0)]

Berechnungsbeispiel

Das Preispunktemaximum beträgt bei einer Preisgewichtung von 30% = 150 Punkte

- Anbieter A offeriert zum Gesamtpreis von CHF 5'300'000 (= höchster Preis)
- Anbieter B offeriert zum Gesamtpreis von CHF 3'500'000
- Anbieter C offeriert zum Gesamtpreis von CHF 2'600'000 (= tiefster Preis, resp. Pbest)

$$P_{\max} = P_{\text{best}} * 2.0 = \text{CHF } 5'200'000$$

Daraus ergibt sich folgende Punktevergabe:

- Anbieter A erhält 0 Punkte: $P > P_{\max}$ (Überschreiten der Bandbreite)
- Anbieter B erhält 98 Punkte $[150 * (5'200'000 - 3'500'000) / (5'200'000 - 2'600'000)]$
- Anbieter C erhält 150 Punkte $[150 * (5'200'000 - 2'600'000) / (5'200'000 - 2'600'000)]$

3.4.4 Gesamtwirtschaftlichkeit

Das Angebot mit der höchsten Punktzahl erhält den Zuschlag. Liegen nach der Bewertung mehrere Angebote mit der gleichen Punktzahl vor, geht der Zuschlag an jenen Anbieter, der im Verhältnis zu seiner Belegschaft mehr Ausbildungsplätze anbietet.

Die SBB AG behält sich vor, die Anbietenden zwecks Plausibilisierung der Bewertung des Angebots zu einer Präsentation einzuladen. Es besteht kein Anspruch der Anbietenden auf eine Präsentation.

3.4.5 Bewilligungen und Kreditfreigabe

Die Vergabe hängt vom Erhalt sämtlicher zur Erfüllung der Arbeiten erforderlichen Bewilligungen sowie der Kreditfreigabe der SBB AG ab.

3.4.6 Weitere Unterlagen auf späteres Verlangen einzureichen

Die SBB AG behält sich vor, anlässlich der Beurteilung der Angebote folgende Unterlagen von den Anbietern zusätzlich einzuverlangen:

- Auszug Handelsregister
- Auszug Ausgleichskasse (AHV, IV, EO)
- Bestätigung SUVA
- BVG-Versicherung
- Steuernachweis
- Angaben zu angebotenen Ausbildungsplätzen
- Weitere Unterlagen gemäss Anhang 3 zur VöB.

3.4.7 Verfahrens- und Projektsprache

Im Zusammenhang mit der vorliegenden Ausschreibung, publiziert die SBB die Ausschreibung auf www.simap.ch auf Deutsch und Französisch und die Ausschreibungsunterlagen nur auf Deutsch (Amtssprache am Standort der Baute).

Die Anbieterin ist berechtigt, ihr Angebot und ihre Fragen ganz oder teilweise in einer der drei Amtssprachen der Schweiz (Deutsch, Französisch und Italienisch) einzureichen.

Im Falle eines Widerspruchs zwischen den Sprachfassungen der Ausschreibungspublikationen gilt die deutsche Version als verbindlich.

Die Verfahrenssprache (z.B. für Antworten in der Fragerunde und im Rahmen der Bereinigungen) ist Deutsch.

Die Ansprechpartner des Auftragnehmers der SBB oder Dritter müssen Deutsch als Projektsprache fließend beherrschen und alle Projektdokumente (Berichte, Pläne, Ausschreibungsunterlagen, Zwischenberichte usw.) sowie die gesamte Projektkorrespondenz müssen in einwandfreiem Deutsch verfasst sein.

3.5 Angebotsbereinigungen

Die Angebotspreise können vom Anbieter auf Anfrage des öffentlichen Auftraggebers ausschließlich

aufgrund einer Bereinigung angepasst werden, entweder weil erst dadurch der Auftrag oder die Angebote geklärt oder die Angebote nach Massgabe der Zuschlagskriterien objektiv vergleichbar gemacht werden können; oder weil Leistungsänderungen objektiv und sachlich geboten sind, wobei der Leistungsgegenstand, die Kriterien und Spezifikationen nicht in einer Weise angepasst werden dürfen, dass sich die charakteristische Leistung oder der potenzielle Anbieterkreis verändert.

4. Angebotseingabe

4.1 Bedingungen

Das Angebot muss anhand der Formulare (Teil F der Ausschreibungsunterlagen) in zweifacher Ausführung eingereicht werden. Die zusätzlich abzugebenden Unterlagen sind in Teil F1 der vorliegenden Ausschreibungsunterlagen beschrieben.

Das gesamte Angebot ist zudem in elektronischer Form als PDF (USB-Stick) einzureichen. Bei Widersprüchen gelten vorrangig die in Papierform abgegebenen Angebotsunterlagen.

Die Angebote sind in einer der drei Amtssprachen der Schweiz (Deutsch, Französisch und Italienisch) und in CHF an folgende Adresse zu senden:

Schweizerische Bundesbahnen SBB
Einkauf Infrastruktur, Bauprojekte
Region Mitte
Tanja Pfahler
Bahnhofstrasse 12
4600 Olten

Die Gültigkeit des Angebotes beträgt 9 Monate ab Schlusstermin für den Eingang der Angebote. Der Anbieter wird für sein Angebot nicht entschädigt.

4.2 Formvorschriften

Massgebend ist der Poststempel (Firmenfrankaturen gelten nicht als Poststempel) oder Strichcode-Beleg einer schweizerischen Poststelle bzw. bei ausländischen Anbietenden der Empfangsbeleg einer schweizerischen diplomatischen oder konsularischen Vertretung. Bei der Übergabe der Offerte an eine diplomatische oder konsularische Vertretung der Schweiz im Ausland ist die Anbieterin verpflichtet, die Empfangsbestätigung der entsprechenden Vertretung spätestens bis zum Abgabetermin der Offerte per Email (tanja.pfahler@sbb.ch) der SBB AG zu melden. Angebote können nicht persönlich überbracht werden, respektive werden nicht vor Ort entgegengenommen.

Auf dem Kuvert ist folgende Angabe zu notieren:
«BITTE NICHT ÖFFNEN / BZU23_Niederbipp_P55»